

Zweitsemesterbefragung SoSe 2016

Ziel

Die Befragung der Zweitsemester dient dazu, eine Information zu bekommen, wie der Start in das Studium gelungen ist, ob es besondere Schwierigkeiten hierbei gab oder noch gibt und wie die Studienbedingungen eingeschätzt werden.

Vorgehen

Die Zweitsemesterbefragung wird seit 2012 mit dem hochschulweit abgesprochenen Fragebogen durchgeführt. Es werden vor allem Fragen zu den Studienvoraussetzungen/Vorwissen, der Einschätzung des Lehrumfeldes sowie den allgemeinen Studienbedingungen gestellt. Die Befragung wurde in der gleichen Kalenderwoche mit den Lehrevaluationen als papiergestützte Version in einem Pflichtmodul durchgeführt (31.05.2016).

Ergebnisse aus der Befragung

Es standen 82 ausgefüllte Fragebögen zur Auswertung zur Verfügung, dies entspricht auf das Semester bezogen einem Anteil von 58 %. Im Folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse vorgestellt. Mit Abitur bzw. Fachhochschulreife haben 63 % bzw. 37 % der Studierenden, die sich an der Befragung beteiligt haben, begonnen, wobei gleichzeitig 52 % eine abgeschlossene Berufsausbildung aufweisen und knapp ein Drittel (32 %) vor dem Studium berufstätig war. Der Anteil der Studentinnen lag bei 36 %.

In Abbildung 1 ist dargestellt, wie die Befragten ihre Kenntnisse oder Fähigkeiten in bestimmten Bereichen, die im Studium erwartet werden, einschätzen. Zu erkennen ist, dass die Anzahl derjenigen, die Defizite im Naturwissenschaftlichen Bereich (*Chemie, Mathematik, Physik*) angeben, eher

zunimmt. Des Weiteren nimmt die Zahl derer zu, die angeben, Defizite bei den *EDV-Kenntnissen* zu haben.

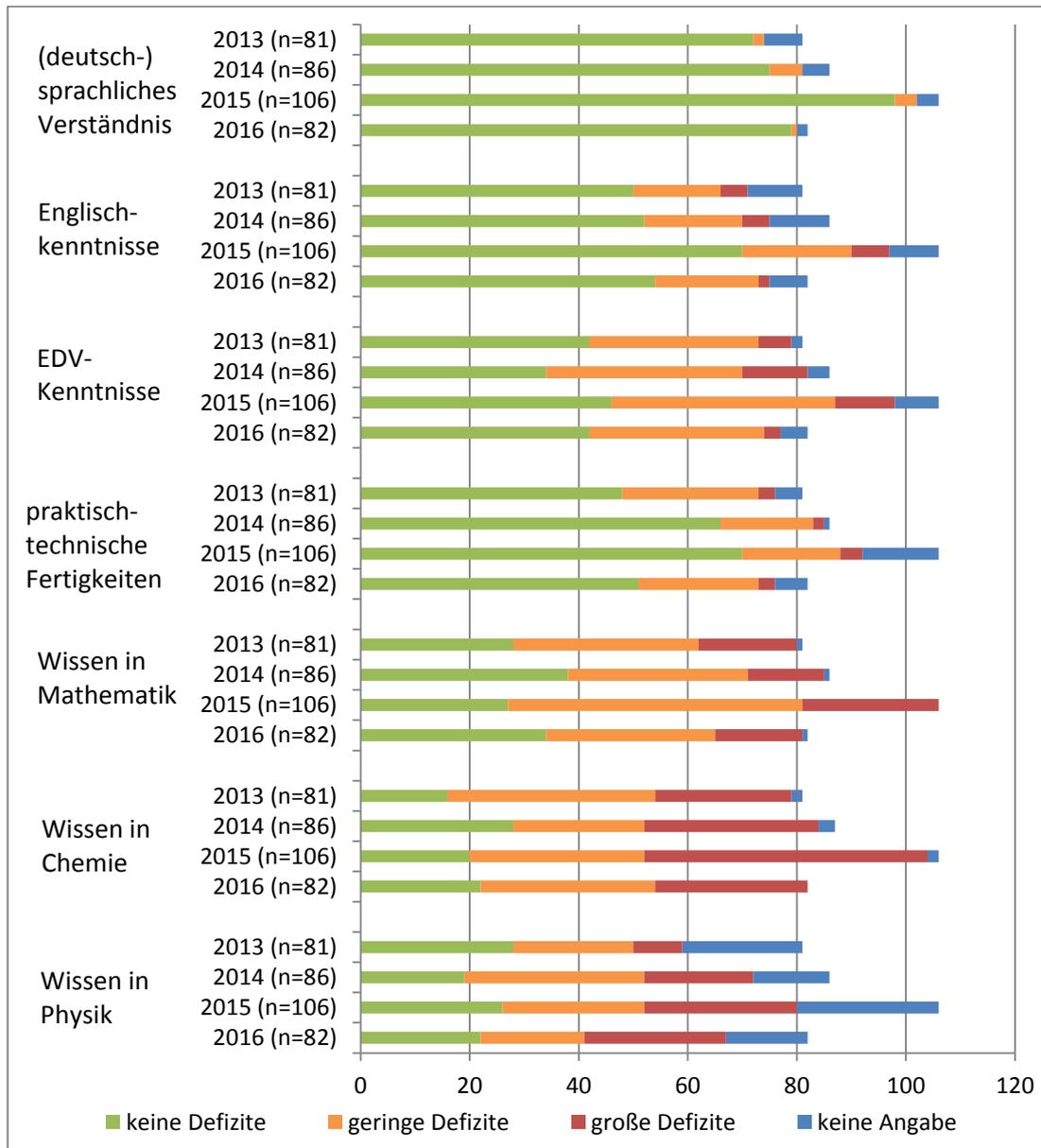


Abbildung 1: Einschätzung bestimmter Kenntnisse oder Fähigkeiten

Hinsichtlich des Lehrumfeldes wurden alle der 13 abgefragten Aspekte im Mittel zwischen 1,3 und 1,8 (1 = sehr gut, 4 = sehr schlecht) eingestuft. Der *Praxisbezug in der Lehre*, die *zeitliche Koordination des Lehrveranstaltungsangebotes* und die *Ausstattung der Bibliothek* wurden mit 1,8 am schlechtesten bewertet. Im Vergleich der Jahre ist eine positive Tendenz festzustellen.

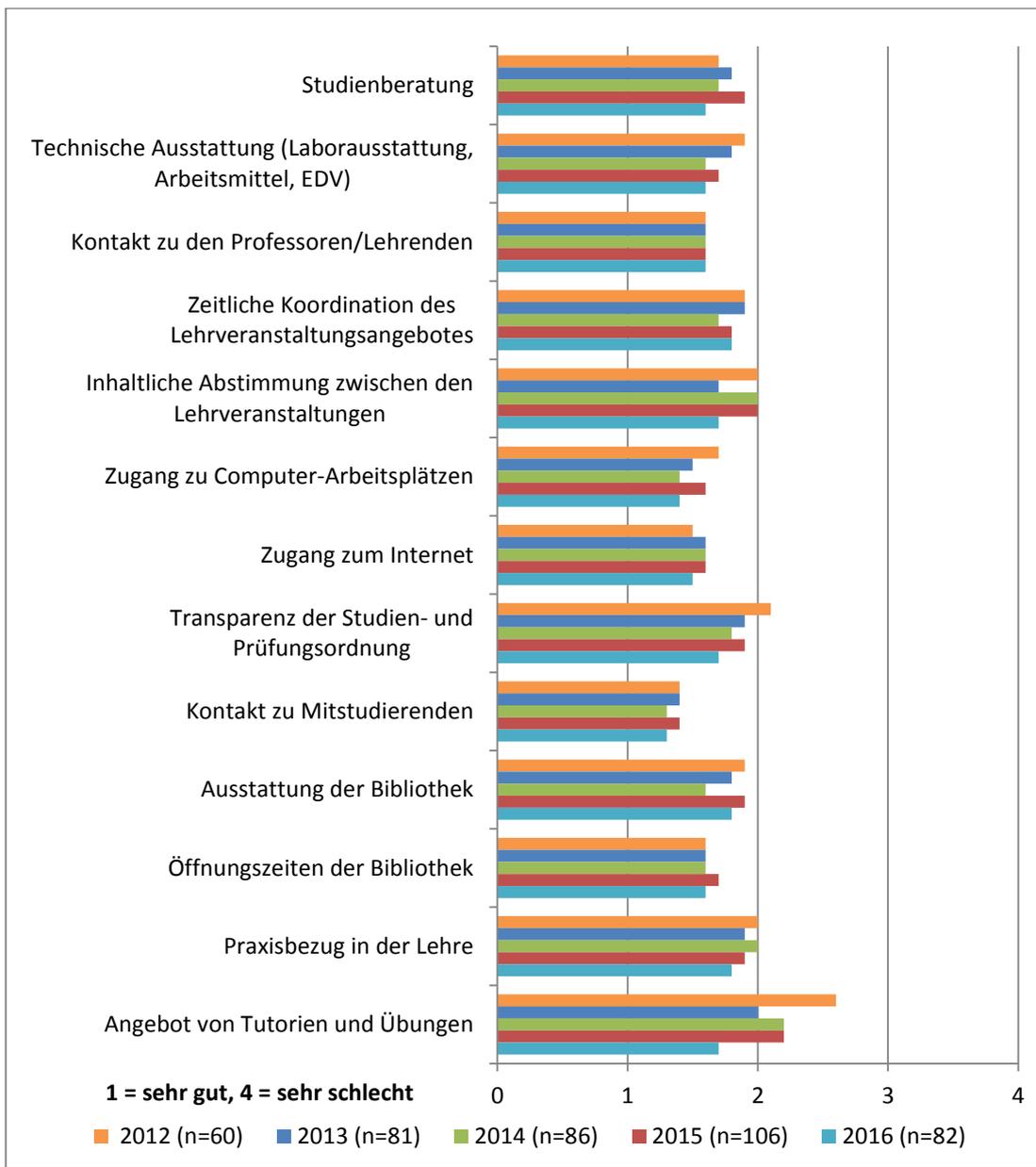


Abbildung 2: Bewertung ausgewählter Aspekte die das Lehrumfeld betreffen

Hinsichtlich der wichtigsten Aspekte (3 mögliche Nennungen) wurde der *Praxisbezug in der Lehre* von 60 % der Befragten, die *Zeitliche Koordination des Lehrveranstaltungsangebotes* mit 40 %, *Kontakte zu Mitstudierenden* mit 37 % sowie das *Angebot von Tutorien und Übungen* mit 34 % am häufigsten genannt. Am wenigsten bedeutsam sind die *Öffnungszeiten der Bibliothek*

(0 %), der *Zugang zum Internet* (3,7 %) und die *Transparenz der Studien- und Prüfungsordnung* mit (7 %).

Hinsichtlich der Freitext-Frage nach den Fächern/Modulen, die bisher besonders schwergefallen sind, und welche Verbesserungsmöglichkeiten hier gesehen werden, wurden die Module *Mathematik/Biostatistik* 17 mal genannt, *Chemie* siebenmal und *Grundlagen der Genetik und Biotechnologie* zweimal. Des Weiteren wurden *Infektionslehre* und *Bodenkunde* je einmal genannt. Als Verbesserungsvorschläge wurden je dreimal *Vorkurse*, ein *strukturiertes Skript* und *mehr Praxisbezug* genannt.

Befragt zur Einschätzung der Studienbedingungen auf einer Skala von 1 (trifft völlig zu) bis 4 (trifft gar nicht zu) ergaben sich folgende Mittelwerte: *das Angebot an Räumlichkeiten zum Lernen* 2,0, *das Angebot an Gruppenarbeitsräume* 2,0, die *Parkplatzsituation* 1,9 und die *Erreichbarkeit ohne eigenes Auto* 2,0. Im Vergleich der Jahre hat sich die Einschätzung der Studienbedingungen nicht wesentlich verändert.

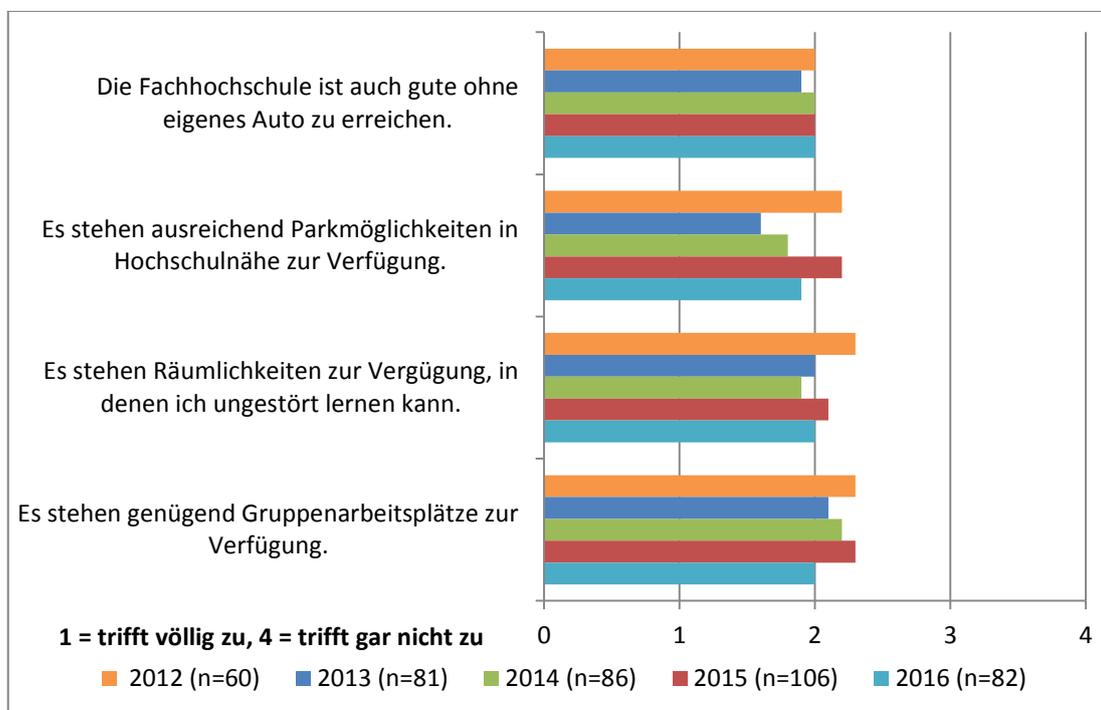


Abbildung 3: Einschätzung der Studienbedingungen

Sieben Personen sehen Schwierigkeiten für den weiteren Studienverlauf („*Sehen Sie Probleme, Ihr Studium fortzusetzen?*“). Als Gründe für mögliche Probleme werden je dreimal *aus persönlichen Gründen bzw. aus finanziellen Gründen* und *Sonstige* zweimal angegeben. Jeweils einmal wurde *Studiengang entspricht nicht meinen Vorstellungen, Studiengang entspricht nicht meinen Neigungen*, von insgesamt zehn Nennungen benannt. Die Möglichkeit der Studienberatung haben zwei Personen genutzt.

Soest, 09.09.2016

gez. Wittmann / Braun

Bearbeitet: Dipl.-Ing. agr. Sibylle Henter

Kontakt: Henter.Sibylle@fh-swf.de oder Tel.: 02921 378 -3247